

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leonardos „Abendmah“ in Mailand. Die Klagen über das allmähliche Verschwinden des wunderbaren Wandgemäldes, das Leonardo bekanntlich im Refektorium der Abtei Delle Grazie geschaffen hat, wollen nicht verstummen. Dieser pessimistischen Auffassung tritt die lombardische Kommission für die Erhaltung von Kunstdenkmälern in einer Veröffentlichung entgegen, in der mitgeteilt wird, es sei durch den Vergleich von Photographien festgestellt worden, dass sich in den letzten 40 Jahren keine Verschlimmerung im Zustand des Kunstwerkes nachweisen lasse. Immerhin soll der Vorschlag des Mailänder Restaurators *Cavenaght*, „der auf eine Fixierung der losgelösten Farbschüppchen durch einen farblosen Leim hinzielt, Anwendung finden, falls sich die an einem kleinen Ausschnitt des Gemäldes versuchten Proben bewähren sollten.

Provisorische Hafenanlage in Basel. Die infolge der Aufnahme der Dampfschiffahrt auf dem Oberrhein nötig gewordenen Arbeiten am Basler Rheinufer, über die wir bereits berichtet haben¹⁾, sind nunmehr in Arbeit genommen worden. Ihre Ausführung wurde der Unternehmung *Alb. Buss & Cie.* übertragen. Die Arbeiten schliessen sich unmittelbar der auf Elsässergebiet bereits erstellten Uferversicherung an und bestehen wesentlich aus einer Granitpflasterung der Böschung, deren Fuss sich auf eine Spundwand mit dahinter liegender Betonmauer stützt, sowie aus der Sicherung einer genügenden Wassertiefe, damit auch bei Niedrigwasserstand Schiffe mit 2 m Tiefgang an der Böschung anlegen können.

Neuer Dampfer auf dem Thunersee. Das durch Escher Wyss & Cie. zu erbauende Salonboot «Blümlisalp» für den Thunersee wird über Deck 60 m lang, zwischen den Radkasten 6,8 m und über diesen 13,1 m breit werden; der Tiefgang beträgt 1,25 m bei voller Ausrüstung und mit 7 t Kohlen an Bord. Bei ruhigem See soll die Fahrgeschwindigkeit 26 km in der Stunde erreichen. Die Tragfähigkeit ist für 850 Personen berechnet. Zum Antrieb dient eine zweizylindrige Verbund-Schaukelradmaschine von 600 P. S. mit zwei zylindrischen Dampfkesseln, System Morison, und Ueberhitzern an jedem Kessel. Die Kosten werden sich auf 375 000 Fr. belaufen.

Das zweite Geleise auf der Monte-Cenero-Linie. In seiner Sitzung vom 6. d. M. hat der schweizerische Bundesrat auf Antrag seines Eisenbahndepartements beschlossen, es sei in Anbetracht der steten Verkehrszunahme auf der Gotthardbahn das Doppelgeleise auch auf den noch einspurigen Strecken Luzern-Immensee, Brunnen-Flüelen und Giubiasco-Chiasso baldigst zu erstellen. Er beauftragt die Direktion der Gotthardbahn zunächst die Pläne für die Herstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Giubiasco-Chiasso dem Eisenbahndepartement beförderlich vorzulegen.

Der Fall, den a. Oberingenieur Moser auf Seite 70 dieser Nummer bespricht, wird somit demnächst zur Erwägung vorliegen.

Eisenbahnverbindung von Florida mit der Insel Key West. Von Homestead, 45 km südlich von Miami in Florida, soll eine Bahn zunächst auf die Insel Key-Largo und von hier über die Inselgruppe der Florida Keys zu der südlichsten Insel der Gruppe, Key West, geführt werden. Dabei sind 50 km Wasser zu überbrücken. Die einzelnen Inseln sind stellenweise durch viele Kilometer breite Meeresarme getrennt, in denen die Wassertiefe von 3,5 m bis 8 m wechselt. Wo das Wasser seicht genug ist, sollen Dämme angeschüttet werden, an den übrigen Stellen werden steinerne Viadukte mit Bögen von rund 17 m Spannweite gebaut. Die Arbeiten werden von der Florida East Coast Railway geleitet.

Der Wiederaufbau von Tamins. Wie wir vernehmen, haben sich einige Bündner Architekten im Verein mit Herrn Pfarrer Truog, dem Präsidenten des Baukomitees, zusammengesetzt, um einen auch ästhetischen Anforderungen entsprechenden Bebauungsplan für das am 19./20. September 1905 abgebrannte Dorf Tamins bei Reichenau²⁾ auszuarbeiten. Der Entwurf sieht u. a. im Gegensatz zu dem Entwurf des kantonalen technischen Bureaus, der 45 % des Bodens zu Strassenanlagen verwendet, weniger Strassen, dafür aber mehr Gartenland vor.

Die neue protestantische Kirche in Zug. eine nach den Plänen von Architekt *F. Wehrli* in Zürich mit einem Aufwand von etwa 160 000 Fr. in romanischen Formen erbaute Kirche mit 470 Sitzplätzen, ist Sonntag den 4. Februar feierlich eingeweiht worden. Der Kirchenraum mit tiefen Emporen an drei Seiten wird an der Westwand durch ein grosses dreiteiliges Glasgemälde «Jesus und die Kinder» geschmückt. Das Unterweisszimmer ist unter der Orgelempore untergebracht.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplontunnel. Am 25. Januar d. J. ist die Herstellung des endgültigen Geleises beendet worden, und am

29. Januar wurde mit der Legung der elektrischen Kabel vom Nordportale aus begonnen. Im Januar waren noch durchschnittlich 597 Mann im Tunnel und 292 ausserhalb desselben, zusammen somit 889 Mann beschäftigt. Angaben über die aus dem Tunnel fließende Wassermenge sind im Monatsberichte nicht mehr enthalten.

Neue Hotels auf dem Bürgenstock. Auf dem östlichen Ausläufer des Bürgenstockes, in der Nähe des Schlingismattgrates, sollen im kommenden Sommer zwei neue Hotels eröffnet werden. Man beabsichtigt, sie mit dem See durch eine Drahtseilbahn zu verbinden, die auf der «Matt» ihren Ausgangspunkt hätte.

Konkurrenzen.

Wohn- und Geschäftshäuser in Freiburg i. Ue. Herr Eduard Fischer in Freiburg eröffnet unter «Schweizerischen Architekten» einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung des ihm gehörenden Geländes zwischen der Avenue de la Gare und den Grand' Places zu Freiburg mit Wohn- und Geschäftshäusern mit Einlieferungstermin bis zum 31. März d. J. Wir nehmen dabei an, dass unter «Schweizerischen Architekten» auch die im Ausland wohnenden Schweizer verstanden sind. Das Preisgericht, das aus den Herren Architekten *Ad. Tüche* in Bern, *Romain de Schaller* in Freiburg und *Francis Isoz* in Lausanne besteht, hat 3200 Fr. zur Verteilung an die drei oder vier besten Projekte zur Verfügung. Verlangt werden an Zeichnungen ein Lageplan im Masstab des dem Ausschreiben beigegebenen Planes, alle Grundrisse, die Nord- und Südfassaden sowie ein Schnitt im Masstab 1 : 200 und die Westfassade im Masstab 1 : 100; dazu ein genauer Baubeschrieb und eine Berechnung nach dem kubischen Inhalt. Die über dem Erdgeschoss drei- und vierstöckigen Häuser, deren einfache Architektur mit Anklängen an heimische Bauformen gewünscht wird, sollen an der Avenue de la Gare Kaufläden und, je auf einem Stockwerk vereinigt, Wohnungen von 3 bis 5 Zimmern mit Bad und allem Zubehör enthalten. An der schönsten Stelle des Bauplatzes können auch Häuser mit geräumigeren Wohnungen von 4 bis 6 Zimmern und Bureauräumen im Erdgeschoss angeordnet werden, ja ein Gebäude darf dort auch Wohnungen von 6 bis 7 Zimmern, Aufzug, Dienstentreppe und Portierwohnung im Erdgeschoss enthalten. Nach dem Spruch des Preisgerichts findet eine acht tägige öffentliche Ausstellung sämtlicher eingegangenen Entwürfe statt. Der Eigentümer des Platzes behält sich das Recht der beliebigen Benützung der prämierten Entwürfe vor; doch erklärt er sich bereit für den Fall, dass das Preisgericht einen I. Preis erteilt und der Verfasser dieses Projektes die Ausführung nicht erhalten sollte, diesem ausserdem noch eine Vergütung von 800 Fr. zu bezahlen, eine Neuerung in den bisher üblichen Wettbewerbsbestimmungen, die sehr zu begrüßen ist. Das Wettbewerbsprogramm mit dem Lageplan ist von Herrn Architekt *Romain de Schaller* in Freiburg zu beziehen.

Wohnhäuser für Bureau-Angestellte auf der Ferme Rledisheim bei Mülhausen i. E. Herr Paul Kullmann in Mülhausen erlässt mit Einlieferungstermin bis zum 15. März für alle Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für mehrere, über dem Erdgeschoss einstockige Wohnhäuser, die paarweise zusammengebaut in jedem Geschoss je eine Wohnung von drei bis vier Zimmern mit Zubehör enthalten sollen. Die Kosten eines fertigen Hauses, dessen Volumen, den Keller inbegriffen, 1350 m³ nicht übersteigen soll, dürfen das Terrain mit eingerechnet 16 000 M. nicht überschreiten. Alle Pläne, Grundrisse, Schnitte und Ansichten sind im Masstab 1 : 100 verlangt. Als Einlieferungstermin ist der 15. März 1906 bestimmt. Das aus sechs Herren bestehende Preisgericht, das allerdings nur wenige Techniker zählt, hat einen I. Preis von 640 M., drei II. Preise von je 320 M., und sechs III. Preise von je 160 M. zu verteilen. Die Pläne sämtlicher Entwürfe sollen vom 25. März ab in Mülhausen öffentlich ausgestellt werden; das Programm ist von Herrn Paul Kullmann in Mülhausen zu beziehen.

Alles in allem kann die Konkurrenz, deren Anforderungen gross, deren Termin äusserst kurz und deren Preise sehr gering sind, nicht besonders empfohlen werden.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 6, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Jubiläum des Eldgen. Polytechnikums.

Wie der Präsident des Organisationskomitees mitteilt, konnte dank der reichlichen Nachsubskriptionen der Gesellschaft ehem. Studierender des eidgen. Polytechnikums und des Schweizer. und Zürcher Ingenieur- und

¹⁾ Bd. XLVI, S. 308.

²⁾ Vergl. Bd. XLVI, S. 179.